

**Niederschrift über die 12. Tagung
der Kreissynode am 26. und 27. April 2013
in der Johannes-Gemeinde**

Freitag, 26. April 2013

Die Synodaltagung wird mit einem Abendmahlsgottesdienst begonnen. Pfr. Popp hält die Predigt und spricht über den Umgang mit persönlichen Ressourcen und Gaben.

Die Kollekte für die Missionstätigkeit von Schwester Karoline Mayer in Chile ergab 297,- €.

Eröffnung der Synode

Der Präses eröffnet die Tagung der Synode und dankt der Johannes-Gemeinde für die Gastfreundschaft. Ebenso bedankt er sich bei Pfr. Popp für den anregenden Gottesdienst. Anschließend begrüßt er die Gäste. Für das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf die Jugendstadträtin Christa Markl-Vieto, die in ihrem Grußwort die Frage der Adoption von Kindern durch gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften anspricht und diverse Stellungnahmen der Ev. Kirche zu diesem Thema wertschätzend anspricht.

Danach bittet der Präses seinen Kollegen Matthias Aettner aus dem KK Teltow-Zehlendorf um sein Grußwort. Er berichtet über Personalien und aus dem Kirchenkreis.

Zu dem begrüßt der Präses den Leiter des Kirchlichen Verwaltungsamtes Herrn Latzel.

Anschließend verliest der Präses Grußworte von Generalsuperintendentin Trautwein, von Superintendent Furian KK, Lichtenberg-Oberspree, von Superintendent Bruckhoff, KK An Oder und Spree und von Präses Böer, Landessynode.

Syn. Naujeck übernimmt dankenswerterweise das Protokoll am Freitag.

Synodalversprechen

Sechs erstmals teilnehmende Synodale legen ihr Versprechen ab.

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit 63 von 77 Synodalen ist die Synode beschlussfähig. Dies wird durch den Präses festgestellt.

Festlegung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt einstimmig angenommen.

1. Nachwahl zum Haushaltsausschuss

Die Synode wählt Pfrn. Becker als Stellvertreterin für die Matthäus-Gemeinde in den Haushaltsausschuss. Die Gewählte nimmt die Wahl an.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

2. Modifizierter Stellenplan für die Jahre 2012 - 2015

Die Synode nimmt den modifizierten Stellenplan des Kirchenkreises für die Jahre 2012 bis 2015 zur Kenntnis. Es gibt keine Nachfragen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei 3 Enthaltungen

3. Abnahme der Jahresrechnung 2011

Die Kreissynode beschließt, die Jahresrechnung 2011 des Kirchenkreises Steglitz gem. Art. 42 Abs. 1 Nr. 2 der GO abzunehmen. Sie schließt mit einem Überschuss von 554,27 € ab.

Unter Berücksichtigung der Ausgabenreste (39.591,61 €) sowie der Vermögenszuführung (550.727,61 €) und –entnahmen (- 514.590,37 €) ergibt sich ein wirtschaftliches Ergebnis von 76.283,32 €. Es gibt keine Nachfragen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei 6 Enthaltungen

4. Bericht von der Landessynode

Syn. Pfaff-Gronau berichtet von der Frühjahrstagung 2013 der EKBO, deren Hauptthema „Reformation und Toleranz“ war. Daneben wird noch über einige andere Themen struktureller und personeller Art berichtet.

5. „Volkskirche im Wandel – Müssen wir uns reformieren?“

mit Pfarrerin Dierks, der Leiterin und dem Mitarbeiter des landeskirchlichen Reformbüros Herrn Guth.

Nach dem Impulsreferat bespricht sich die Kreissynode in „Murmelgruppen“ über das Vorgetragene. Im Anschluss weist Pfrn. Dierks auf das morgige Referat von Bischof Dr. Dröge hin und teilt ergänzende Papiere des Reformbüros zum Reformprozess aus. Dazu wird der Hinweis gegeben, dass eine Teilhabe an dem „Reformprozess“ auch im Internet möglich ist.

Der erste Teil der Tagung wird mit einem Lied und einem Gebet durch den Superintendenten beendet.

Samstag, 27. April 2012

Der Synodentag beginnt um 9:00 Uhr mit einer Andacht zur Tageslosung von Pfarrerin Heike Iber.

Zu Sitzungsbeginn sind heute 68 von 77 stimmberechtigten Synodalen anwesend.

Präses Röcke eröffnet den Sitzungstag und begrüßt Pfr. i. R. Dr. Wildemann als Gast. Er bringt die große Freude darüber zum Ausdruck, dass Bischof Dr. Markus Dröge erneut in die Kreissynode Steglitz gekommen ist und an diesem Tag über den Stand des Reformprozesses in der EKBO spricht und begrüßt ihn zusammen mit der Synode sehr herzlich.

6. „Welche Kirche morgen? Der Konsultationsprozess über den zukünftigen Weg der Kirche“

Referat: Bischof Dr. Markus Dröge

Schwerpunkte:

1. Geistlich leben, eigene Traditionen wahrnehmen und fortsetzen.

Die Frömmigkeit dieser Region ist aufgebaut auf Luthers Katechismus und die Lieder Paul Gerhards (Theodor Fontane).

Die konkreten Ziele stehen auf Seite 17 von „Welche Kirche morgen?“.

2. Missionarisch handeln

Wir müssen den Missionsbegriff für uns wiedergewinnen.

Dafür müssen wir die Funktion der Kirche in der Gesellschaft glaubwürdig darstellen.

3. Zielorientiertes Planen

Gemeinden, Regionen und Kirchenkreise sollen Konzeptionen haben.

4. Verantwortlich haushalten

Ökologisches Leben und verlässliche Finanzierungsgrundlagen (Kirchensteuer) sind die Grundlagen. In dieser Hinsicht dürfen wir eine selbstbewusste Haltung zeigen.

Das Wesentliche unserer Kirche als Volkskirche, als Kirche für alle, ist zu erhalten. Wir bleiben dafür flächendeckend ansprechbar. Wir bleiben ein wesentlicher Kulturfaktor, aber strukturell bieten wir nicht mehr alles überall an.

Wir müssen als Glaubenszeugen insgesamt missionarischer, sprachfähiger werden.

Aufgaben für uns in Steglitz:

1. Wir müssen uns klar machen, wer wir eigentlich sind.
2. Die Kirchenleitung braucht unsere Rückmeldungen für die weitere Steuerung der EKBO.

Fragen, Diskussion und Aussprache schließen sich an.

Präses Röcke verabschiedet Bischof Dröge mit großem Dank und Applaus der Kreissynode.

Der Grundtext des Referates wird dankenswerterweise von Bischof Dr. Markus Dröge zur Verfügung gestellt und ist auf der Internetseite des Kirchenkreises unter <http://www.kirchenkreis-steglitz.de/Kreissynode/> einzusehen (auch das Kurzreferat des Reformbüros).

7. Arbeitsgruppen

Superintendent Seibt erläutert, wie die Arbeit in den Arbeitsgruppen (AGs) vorgesehen ist.

Das Thema für alle Arbeitsgruppen (AGs) lautet:

„Was bedeutet Volkskirche im Wandel für die Region und für die Gemeinden?“

Die Zuordnung der Synodalen zu den AGs erfolgt nach Sprengel- bzw. Regionenzugehörigkeit.

AG 1: Sprengel Steglitz-Nord wird geleitet von Pfarrerin Wuttig-Perkowski

AG 2: Sprengel Lankwitz wird geleitet von Pfarrerin Miehe-Heger

AG 3: Region Lichterfelde wird geleitet von Superintendent Seibt

Nach der AG-Arbeit berichten die Leiterinnen und der Leiter der AGs kurz, was in den AGs an Schwerpunkten deutlich geworden ist:

AG 1 Sprengel Steglitz-Nord:

Diakonisches Handeln – es gibt viele Angebote im Sprengel, aber die Übersicht fehlt. Daher ergeht die Bitte an das DWSTZ, eine Liste der aktuellen Angebote in den Gemeinden zu erstellen. Im Koop soll diakonisches Handeln zum Thema werden.

AG 2 Sprengel Lankwitz:

Als größere Bereiche wurden identifiziert

- Mission als mission (als Anliegen)
- Kinder- und Jugendarbeit und ihre öffentliche Darstellung
- Struktur des Sprengels Lankwitz

AG 3 Region Lichterfelde:

Schwerpunkte

- Mobilität und Kommunikation in der Region wahrnehmen
- Ökumene gemeinsam gestalten
- Veränderungen positiv wahrnehmen
- Missionsbegriff, Zeuge sein
- Haushalten mit Kräften und materiellen Ressourcen
- Basis einbeziehen
- Spirituelle Orte öffnen

8. Ausblick: „Welche Kirche morgen?“ in den Gemeinden des Kirchenkreises

Superintendent Seibt stellt in Aussicht, die Papiere, die gestern und heute entstanden sind, schnell und präzise an die Gemeinden für die weitere Arbeit weiterzugeben. Das Wie der Umsetzung muss vor Ort entwickelt werden.

Der KKR füllt die Fragen zum Reformprozess aus. Jeder andere darf das auch gerne tun.

Anschließend stellt Pfarrerin Jenner das von der Johannes-Gemeinde besonders geförderte Projekt „Solwodi“ - Solidarität mit afrikanischen Frauen in Not - vor und bittet hierfür um Spenden bei der Ausgangskollekte zum Schluss der Synode.

9. Verschiedenes

Pfr. Becker berichtet, dass der barrierefreie Umbau der Küsterei im denkmalgeschützten Haus der Matthäusgemeinde als eines von 25 Berliner Projekten ausgewählt wurde, am diesjährigen Tag der Architektur am 29./30. Juni 2013 unter dem Motto „Architektur leben“ teilzunehmen. Im Fokus stehen das Planen und Bauen für jedes Lebensalter. Die Architekten (www.bvdmarch.de) werden an beiden Tagen jeweils um 13.00, 15.00 und 17.00 Uhr durch das Gebäude führen, um Hintergründe und Zielsetzungen ihrer Planung zu erläutern.

Sie dankt im Namen der Matthäusgemeinde dem Haushaltsausschuss für die Unterstützung.

Die Neugestaltung des Markuskirchen-Innenraums wird am Tag der Architektur ebenfalls vorgestellt.

Präses Röcke gibt den Termin für die nächste, letzte Tagung der Kreissynode in der Wahlperiode 2008 – 2014 im Herbst bekannt: 15./16. November 2013.

Präses Röcke dankt abschließend nochmals der Johannes-Gemeinde für die Gastfreundschaft. Die Gemeinde war erstmals Gastgeberin der Kreissynode und hat die Aufgabe glänzend bewältigt.

Außerdem dankt er der Ephoralsekretärin Frau Möck für die kompetente Vorbereitung und Betreuung der Kreissynode.

Die Tagung endet um 13:00 Uhr mit Lied und Segen durch den Superintendenten.

Naujeck
(26.04.2013)

Dr. Wein
(27.04.2013)

Röcke